

Angemessene Reaktion auf massive Provokation?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. April 2009 22:38

Liebes Forum,

in der letzten Stunde hat eine Schülerin (Kl.7, 12 Jahre) in meiner Stunde HA für mein Fach (Deutsch) nachgeholt. Ich habe sie darauf angesprochen, sie sah das Problem nicht und war belustigt, daraufhin sollte sie ihr Verhalten zu heute schriftlich reflektieren, einen Ausblick auf künftiges Verhalten geben und das alles von den Eltern unterschrieben abgeben.

Heute bekam ich das - mit der ausdrücklichen Aufforderung von ihr, das doch bitte sofort zu lesen, am besten laut, ich habe erst nach der Stunde gelesen, weil ich mir dachte, dass da was im Busch ist.

Also der Brief:

hey X (hier steht mein Vorname!)

sollte ja sowas schreiben, was ich in der Stunde gemacht habe, warum und was ich inna Zukunft machen werde.

Also juut:

Inna Stunde ham Se ja alles von wegge Sandra's charakterisierung aufgeschrieben, ne? Also fil hab ich mia ja auch nicht dabei gedacht. Was auch... Se ham ja de hausaufgaben quasi anne Tafel geschrieben. [Anmerkung: Ich habe in Stichpunkten die wichtigsten Punkte der HA, die die Schülerin nicht hatte, gesichert].

Das wad Se da in Stichpunkte anne Tafel geschmiert ham hab ich halt in Sätzen in mein wundervolles Häfft gekrakelt. Also fil war dran ja nich falsch odda? Bis auf dass ed hald hausaufgaben warn! Dropsdem kann ich Irren Ärger (odda wad auch imma Se ham) verstehn (zumindestens so halb). Abba dazu muss man ja sogn, dass ich im Untaricht ja nich ganz unbeteiligt war. N paa Stichpungde wan ja wohl auch von mia und ich hab sogar mich gemeldet (ham Se anscheinend nich mitgekriecht :-/). Wad ich inna Zukunft mache? DAS weis ich noch nich...vielleischt werd ich ja Ärztin evtl. sogar Psycho(login natürlich) und zur not werd ich auch Deutschlehrerin, ne?

Mid allafreundlichsten Grüßen

Y (Name der Schülerin)

Z (Unterschrift der Mutter!!!!!!!!!!!!!!)

Ich bin mit diesem Brief direkt zur Schulleitung gegangen, die ihn als "skandalös" bezeichnet hat und möglichst schnell einen Termin mit den Eltern und der Schülerin machen will.

Ich selbst konnte die Eltern heute nicht erreichen.

Die Schülerin kennt mich seit knapp eineinhalb Jahren und hatte gute und sehr gute Zeugnisnoten.

Sie hat außerdem heute vor der briefübergabe darum gebeten, dass ihr Freund (Jgst.11 ebenfalls bei uns) an besagter Stunde teilnehmen darf, was ich abgelehnt habe. Der macht nicht den Eindruck, als würde er selbst solche Briefe schreiben, aber mein Verdacht ist, dass sie mich auch vor ihm lächerlich machen wollte.

Meine Bitte um eure Einschätzung: Was ist hier eine angemessene Reaktion der Schule (Gym)? In meinem Ärger möchte ich gerne eine spürbare Reaktion, also nicht einfach einen Elternbrief, der ja wohl wenig erfolgreich sein wird, wenn die Mutter (Ärztin!) den Brief ihrer Tochter unterschreibt.

Bitte keine Diskussion darüber, ob ich hätte merken müssen, dass sie die HA in der Stunde macht, über Sinn und Unsinn meiner Reflektionsaufgabe!

Beitrag von „Dejana“ vom 24. April 2009 22:57

Sowas wäre direkt an meine Stufenleiterin gegangen, die dann wohl den größten Anschlag ihrer Karriere austeilen würde. (Schulleitung ist bei uns etwas überflüssig.) Das ist einfach dreist und ziemlich unglaublich.

Erstmal solltest du klären, ob die Mutter das wirklich unterschrieben hat. Ein Elterngespräch ist da dringend nötig. Wenn ja, und sie den Brief an sich wirklich akzeptabel findet, würde ich ihr wohl nahe legen, dass ihr Sprössling möglicherweise woanders besser aufgehoben wäre. Bei so schwacher Rechtschreibung wäre ein Wechsel auf eine Hauptschule vielleicht besser. Wenn nicht, braucht das Kind vielleicht keinen Schulausschluss (ich nehme mal nicht an, dass ihr internen Schulausschluss macht). Eine Entschuldigung ist sicherlich angebracht.

Sowas würden sich selbst unsere absoluten Chaoten nicht wagen.

Beitrag von „Referendarin“ vom 24. April 2009 23:02

Mal eine Frage: Weißt du, ob die Mutter das wirklich unterschrieben hat oder ob die Schülerin es möglicherweise anstelle ihrer Mutter unterschrieben hat?

Ich könnte mir nämlich vorstellen, dass es möglicherweise nicht die Mutter war, die das unterschrieben hat.

Edit

Da haben sich Dejanas und mein Beitrag ja überschritten, aber wir haben uns ja eine ähnliche Frage gestellt.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 24. April 2009 23:03

Die Rechtschreibung ist absichtlich so ausgefallen. Ich bin ja ihr Deutschlehrer, sie kann das besser, aber das ist eben Bestandteil der Provokation und Respektlosigkeit.

Nach allem, was ich heute über die Eltern gehört habe - morgen werde ich mit ihnen sprechen, egal, wann ich anrufen muss - ist es realistisch, dass die Unterschrift echt ist. Leider!

Beitrag von „Dejana“ vom 24. April 2009 23:20

Ganz ehrlich, ich wuerd da nicht anrufen um das zu besprechen. Am Telefon wuerd ich darueber gar nicht diskutieren, sondern nur einen Termin mit ihnen ausmachen. Zu dem koennten dann die Eltern, du und jemand von der Schulleitung kommen. (Tochter wuerde ich dabei erstmal draussen warten lassen, sollten sie sie mitbringen.) Waere ziemlich schwach, wenn die Eltern sowas akzeptabel finden und ihre Tochter dann auch noch verteidigen wuerden. Sowas wuerde kein Arbeitgeber einfach so hinnehmen und als Aerztin wuerde die Mutter sicher auch keine Patienten behandeln wollen, die sich so benehmen.

Wenn sie allerdings so eine verzogene Goere grossziehen wollen, dann muesst ihr als Schule intern handeln. Hat einen geringeren Effekt, muss aber als klares Signal rueberkommen, dass dieses Benehmen nicht akzeptiert wird. Die Schuelerin wuerd ich nicht mehr in meinen Unterricht lassen, bis eine angemessene Entschuldigung und Sanktion stattgefunden hat.

Beitrag von „_Malina_“ vom 24. April 2009 23:27

Wenn man nicht Lehrer wäre und sich damit rumärgern müsste, wäre der Brief fast ja auf eine fürchterliche Art beinahe schon lustig.

Ich hätt glaub ich den Eltern erstmal eine Kopie des ganzen Dings per Post zukommen lassen mit einem netten Antwortbrief, von der Schulleitung unterzeichnet.

Ob ich da überhaupt Bock auf Heckmeck - Gespräche hätte? Glaub nicht.

Beitrag von „John2“ vom 24. April 2009 23:39

kann mich in dieses Problem natürlich nur bedingt hineindenken, da ich kein Gymnasiallehrer bin. Reflexionsaufgaben find ich gut, mach ich selbst.

Dabei habe ich manchmal die Erfahrungen gemacht, dass Schüler - die von mir ausdrücklich die Freiheit bekommen zu schreiben, was sie über die Sache wirklich denken - recht gut und offen schreiben.

Zweifellos geht die Schülerin mit ihrer *Wortwahl* über das zulässige Maß auch bei liberaler Sichtweise hinaus. Objektiv handelt es sich um eine klare Provokation.

Allerdings gilt bei mir der Wahlspruch: "Zu einer Provokation gehören immer zwei".

Die Frage lautet also: Könnte die Lehrkraft (noch immer) so reagieren, dass sie die Provokation als solche nicht annimmt, etwa im Stile von Malina vorgeschlagen?

Wenn dies nicht (oder nicht mehr) möglich ist oder für gut gehalten wird, hilft wohl nur, den Angriff mit schulischen Reaktionswaffen zu beantworten, also praktisch mit einem Verweis.

Wie ich auf diesen wieder als Vater reagieren würde, ist eine ganz andere Geschichte.

Beitrag von „caliope“ vom 25. April 2009 00:08

Oh... so in der Art habe ich auch mal eine solche Strafarbeit... ääääh... Reflexionsaufgabe gemacht.

Zugegeben, ich war geschickter und habe mich weniger provokativ ausgedrückt... auch meine Rechtschreibung war damals völlig einwandfrei... ich war damals aber auch schon älter als diese Schülerin.

Die Lehrerin hat gegrinst... mir eine ähnliche Antwort zurückgeschrieben.... und wir haben uns weiterhin gut verstanden.

Meine Kinder sind ähnlich gestrickt wie ich... die haben auch schon mal eine ähnliche Reflexionsaufgabe abgegeben... und ja, ich hatte die unterschrieben.

Ich glaube, wenn du da jetzt die Welle machst, dann ist das fast eine Überreaktion.

Nimm's cool und mit Humor... nimm es nicht persönlich... und spar dir deine Energie für die wirklich wichtigen Dinge.

Die Schülerin will nicht dich damit ärgern... sie nimmt die Strafarbeit mit der ihr eigenen Art von Humor...

Natürlich muss sie auch das noch lernen... dass sie auch bei solchen humoristischen Einlagen respektvoll bleibt... und ihre Pflicht erfüllt.

Aber ich sehe das durchaus als kreativ.. 😎

Dichte doch was zurück?

So in der Art:

Die Reflexion ist angekommen,
ich hab sie sogar angenommen
Doch leider seh ich nicht viel Müh
und grausig ist die Orthographie.
deshalb muss ich mich beschweren
und du kannst höchstens Ärztin werden!



Beitrag von „_Malina_“ vom 25. April 2009 09:54

[caliope:](#)

Find ich total gut deinen Beitrag, so in die Richtung hab ich ja auch gedacht, mich aber nicht "getraut" das so offen zu schreiben (ganz einfach weil ich mit Sek 1 / insb. Gymnasium keine Erfahrung habe, mir aber dachte, dass sich so eine Reaktion vielleicht nicht schickt ;)).

Dein Antwortbrief ist zum Brüllen!

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2009 10:00

Caliope, dein Gedicht ist ja cool !!!!

Ich würde es nicht übergehen !

Schon das ursprüngliche Ansinnen, du mögest den Brief vor der gesamten Klasse vorlesen, ist doch nichts als eine Provokation, mit der das Mädchen sich produzeiren und dich bloßstellen möchte; ebenso der Vorschlag, ihren Freund hinzuzuziehen.

In meinen Augen ist das eine ganz eindeutige Provokation, der ein erzieherischer Riegel vorgesetzt gehört.

Auch, um vor den Mitschülern ein Zeichen zu setzen.

Mit Humor würde ich bei einer 12 jährigen nicht darauf reagieren.

wenn ich dich recht verstanden habe, ist jetzt ein Gesprächstermin anberaumt zwischen der Schulleitung, den Eltern, der Schülerin und dir ?

Steht der Termin schon ?

Lädt die Schulleitung dazu ein, oder musst du das machen?

Ich würde diesen Termin abwarten und das Mädchen im Unterricht möglichst "neutral" behandeln, mit einem kühlen Unterton. Du könntest auch, je nach Unterrichtsangelegen, scheinbar besorgt auf ihre Rechtschreibung eingehen.

Vielleicht ein Übungsdiktat ansetzen ? Nach dem Motto: "wenn schon eine eigentlich gute Schülerin solche orthographischen Probleme hat, müssen wir die Rechtschreibung verstärkt üben".

Aber vielleicht führt das auch zu weit. Sprich dich mit der Schulleitung ab über das weitere Vorgehen.

Und dann bin ich ja mal gespannt auf das Gespräch !!!!!

Viel Glück !!!!!

Beitrag von „Nighthawk“ vom 25. April 2009 12:11

Sie VERSUCHT, Dich zu provozieren. Ich kann gut verstehen, dass Dich das ärgert.

Mal von disziplinarischen Folgen abgesehen, ich hätte (wenn ich die Ruhe bewahrt hätte) ihr gesagt, dass ihre Rechtschreibung katastrophal ist und sie dringend Extra-Übung benötigen würde. Die würde am Freitagnachmittag von 13 - 15 Uhr stattfinden. Das heißt, ich hätte ihr

Nacharbeit verordnet. Das trifft sicher härter, als ein Verweis oder Ähnliches, vor allem wenn die Eltern das decken.

Freitag ist bei uns Nacharbeitstag (an allen anderen Tagen ist für bestimmte Jahrgangsstufen Nachmittagsunterricht) und da ist immer ein Kollege da, der die Schüler beaufsichtigt. Der Lehrer, der die Nacharbeit anordnet, muss also gar nicht selber da sein (=> der Schüler könnte in dem Fall gar nicht wieder den gleichen Lehrer provozieren), sondern nur die Aufgaben, die der Schüler in der Zeit erledigen muss, dem Lehrer, der Aufsicht führt, rechtzeitig ins Fach legen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 25. April 2009 12:33

Erstmal vielen Dank für die überlegten Antworten!

Ich tendiere im Moment zu folgender Lösung:

Leider haben wir sowas wie einen Tag zur Nacharbeit nicht, aber ich habe zumindest alle 14 Tage Nachmittagsunterricht in der SII - das könnte in den nächsten Wochen eine Gelegenheit sein, die Schülerin die Rechtschreibung üben zu lassen...

Ich bin nicht der Meinung, dass man bei einer Schülerin in der 7 nur kreativ und gelassen reagieren kann, weil sie das nicht verstehen würde, die Mitschüler auch nicht. Ein richtiges Donnerwetter wird also auch folgen müssen. Mit schriftlicher Einladung von der Schulleitung dazu.

Mit den Eltern werde ich nicht telefonieren. Wenn die Unterschrift echt ist, hat ein Gespräch am Telefon kaum einen Sinn.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2009 12:52

Zitat

Original von Brick in the wall

Sie hat außerdem heute vor der briefübergabe darum gebeten, dass ihr Freund (Jgst.11 ebenfalls bei uns) an besagter Stunde teilnehmen darf, was ich abgelehnt habe. Der macht nicht den Eindruck, als würde er selbst solche Briefe schreiben, aber mein Verdacht ist, dass sie mich auch vor ihm lächerlich machen wollte.

Ist ein bisschen OT, aber dennoch:

Also fernab der Diskussion um das in der Tat unsägliche Verhalten der Schülerin würde es mir auch zu denken geben, dass die Eltern des Mädchens zumindest anhand dessen, was Du schreibst, tolerieren, dass eine 12jährige einen 16jährigen Freund hat.

Was finden denn Elftklässler an Siebtklässlerinnen?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „nofretete“ vom 25. April 2009 15:14

Bolzbold,

das habe ich mich auch gefragt.

Brick, das wird sicher kein angenehmes Gespräch, wenn die Eltern derart ticken (so etwas unterschreiben, dass eine 12jährige einen 16jährigen Freund hat...).

Aber ich würde auch so handeln, der Text alleine kann noch als kreativ empfunden werden, aber die Anredeform und die Anrede mit dem Vornamen und der Spruch, es laut vorzulesen, ist eindeutig Provokation und dass so durchzugehen zu lassen wäre falsch. Ich finde nicht, dass man Lehrer immer alles tolerieren muss.

Beitrag von „_Malina_“ vom 25. April 2009 15:35

Um "alles" tolerieren ging es mir persönlich auch keinesfalls. Ich weiß nicht, manche Dinge sind mir persönlich aber einfach zu doof, um mich damit auseinanderzusetzen. Ich kenne die Schülerin nicht... aber für mich persönlich wäre das so ein Fall von "irgendwie ist mir das zu blöd" ;). Ich hätte persönlich keine Lust, wegen so einem Kindergarten Wind zu machen.

Ich kann eure Argumente von wegen "zeigen wo's langgeht", "andere machen's nach" etc. voll und ganz verstehen! Aber irgendwie wäre mir DIESE Sache wie gesagt echt zu doof persönlich.

Beitrag von „nofretete“ vom 25. April 2009 15:41

Malina,

klar ist es eigentlich doof, sich mit so einem Sch... auseinanderzusetzen. Aber ich denke eben, dass die Schülerin das nicht so sehen würde, dass es dem Lehrer nur zu blöd ist, sondern eher so, dass der L. sich nicht wehren kann, sie so weitermachen kann....

Es muss auch den Eltern auch ein Zeichen gesetzt werden.

Ist schon traurig, dass man sich mit so viel schlechtem Benehmen rumschlagen muss.

Beitrag von „_Malina_“ vom 25. April 2009 15:46

Ist ja ok, darf ja auch jeder so machen, wie er es meint.

ES hängt ja auch vieles davon ab, wie diese Aktion in der Schule allgemein einzuschätzen ist. In manchen Schulen ist sowas der ABSchuss des Jahres, in anderen würde sowas belächelt werden, weil es relativ harmlos ist. Das darf man halt auch nicht vergessen. Ich hab halt Ref an einer Brennpunktschule gemacht, da für SOWAS weder Zeit noch Energie geblieben... leider.

Beitrag von „Dejana“ vom 25. April 2009 16:47

Zitat

Original von _Malina_

Ich weiß nicht, manche Dinge sind mir persönlich aber einfach zu doof, um mich damit auseinanderzusetzen. Ich kenne die Schülerin nicht... aber für mich persönlich wäre das so ein Fall von "irgendwie ist mir das zu blöd" ;). Ich hätte persönlich keine Lust, wegen so einem Kindergarten Wind zu machen.

Und bei was waere dann bei dir die Grenze erreicht? Ob einem sowas persoendlich zu doof ist oder nicht, ist ja eigentlich voellig unerheblich. Die Frage ist eher, welche Signale du damit an die Schuelerin selbst und deren Klassenkameraden aussendest, wenn du sowas "uebersiehst" bzw. einen Scherz draus machst. Man ist ja schliesslich als Lehrer nicht in der Schule um ein paar neue Freundinnen zu finden oder um einen auf cool zu machen.

Ich muss gestehen, ich hab Kinder schon fuer wesentlich harmlosere "Witzchen" und

Respektlosigkeiten nachsitzen lassen.

Mir ist es persönlich auch zu doof meine Schueler staendig auf die Uniformvorschriften hinzuweisen. Dennoch wissen sie genau, dass sie meinen Raum nicht betreten, wenn sie sich nicht ordentlich hergerichtet haben. Genauso koennt's mir auch egal sein, ob sie waehrend der Anwesenheitskontrolle reden. Fakt ist aber, in meiner Klasse herrscht in diesen 2-3 Minuten absolute Stille oder ich werd wirklich sauer.

Ehrlich gesagt, mecker ich meine Kids lieber mal wegen Kleinigkeiten an, die ganz schnell und schmerzlos ueberwunden und vergessen werden koennen. Das bewahrt sie in den meisten Faellen davor, irgendwas absolut Daemliches zu machen und sich richtig grossen Aerger einzuhandeln. :tongue: Wenn Miss schon wegen solchen Kleinigkeiten so nen Aufstand macht,...

Beitrag von „_Malina_“ vom 25. April 2009 16:55

Hm hab hier vorhin nur meine Meinung kund getan. Wollte weder jetzt vom Thread ableiten noch sonstwas.

Hab jetzt verstanden, dass das die Mehrheit nicht für sinnvoll erachtet. Dann beuge ich mich dem und sag auch nichts weiter. Es hängt vielleicht einfach mti meinen Erfahrungen in meiner Ausbildungsschule zusammen, da wäre man über solchle Fälle noch froh gewesen. Ich dachrte, das hätte ich ziemlich deutlich in meinen Beiträgen auch klar gemacht, scheinbar ist das nicht so.

Ist ja auch in Ordnung und der Threadstarter weiß, dass er sich lieber nach was anderem umsehen soll - was er ja auch sowieso vorhatte :).

Beitrag von „ninale“ vom 25. April 2009 19:06

[Malina](#)

Ich finde Deinen Vorschlag angemessen und halte andere Möglichkeit für eine absolute Überreaktion.

Natürlich muss man reagieren!

Aber - mit einer Portion Witz ist oft mehr erreicht. Welche Folgen hat denn bitte schön scharfes Schießen? Im günstigsten Fall zukünftig Ruhe, aber bestimmte keine, die auf Einsicht baut.

Caliopes Gedicht finde ich klasse und genau das würde ich der betreffenden Schülerin zurück schreiben.

Die allermeisten Eltern pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Kindern und wir kommen dann an und pulen den Kindern / Jugendlichen einen über, weil wir etwas für unangemessen oder frech halten, was in vielen Familien einfach nur witzig ist und später zu Schulerinnerungsgeschichten führt.

Mich erschreckt das Ausmaß an Konflikten, das nach meiner Beobachtung sehr oft durch differente Wertmaßstäbe angeschoben wird.

Ich wünsche mir, dass wir im Alltag einfach Gelassenheit bewahren.

Im Übrigen möchte ich persönlich meine Toleranzschwelle nicht tiefer schrauben, weil sie bei anderen tiefer liegt. Ich fühle mich als erwachsener Mensch auch durchaus in der Lage, eine Anwesenheitsliste zu kontrollieren, während meine Schüler gerade ein Pläuschchen halten!

ninale

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2009 19:25

Zitat

Original von ninale

Die allermeisten Eltern pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Kindern und wir kommen dann an und pulen den Kindern / Jugendlichen einen über, weil wir etwas für unangemessen oder frech halten, was in vielen Familien einfach nur witzig ist und später zu Schulerinnerungsgeschichten führt.

Mich erschreckt das Ausmaß an Konflikten, das nach meiner Beobachtung sehr oft durch differente Wertmaßstäbe angeschoben wird.

Und genau DAS ist das Grundproblem der Erziehung in Deutschland. Ich empfehle Dir dringend die Lektüre "Warum unsere Kinder Tyrannen werden" von Winterhoff.

Als [Pädagoge](#) ist es meine Aufgabe zu erziehen - und zwar im Rahmen von Wertmaßstäben, die im Wesentlichen auf das Grundgesetz zurückzuführen sind.

Für jede Form von Fehlverhalten eine apologetische Begründung zu finden ist ebenso ein Teil des Problems.

Natürlich sind differente Wertmaßstäbe in der Regel Grundlage für Konflikte - und wenn Schüler bestimmte Schlüsselwerte noch nicht vermittelt bekommen haben, dann müssen wir Lehrer das eben tun. Und wenn das zu Konflikten führt, dann müssen wir da eben durch - Schüler wie

Lehrer.

Zitat

Im Übrigen möchte ich persönlich meine Toleranzschwelle nicht tiefer schrauben, weil sie bei anderen tiefer liegt. Ich fühle mich als erwachsener Mensch auch durchaus in der Lage, eine Anwesenheitsliste zu kontrollieren, während meine Schüler gerade ein Pläuschchen halten!

ninale

Sei mir nicht böse, wenn ich direkt werde, aber mich erschreckt bei Dir die Naivität und Weltfremdheit, die ich aus Deinem Posting herauslese.

Das, was Kinder und Jugendliche heutzutage an Respektlosigkeit und "Tyrannentum" an den Tag legen, ist unter anderem Produkt von Menschen, die so denken und handeln wie Du.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Basti zwei“ vom 25. April 2009 19:50

Um noch eins draufzusetzen: Diejenigen, die von ihren Schülern ein hohes Maß an Respekt und Disziplin erwarten, müssen das ausbügeln, was dem "toleranten" Erziehungsstil vieler Elternhäuser (und Lehrer) entspringt. Und das ist meistens nicht mehr zu schaffen, denn wenn "die Karre einmal in den Dreck gefahren wurde...".

Nein, wir sind NICHT die Kumpels der Kinder (was nicht ausschließt, humorvoll, nett, gelassen und verständnisvoll aufzutreten). Ein Lehrer genießt übrigens langfristig eher dann den Respekt der Schüler, wenn er sich nichts gefallen lässt. Es ist nicht hinzunehmen, dass ein Schüler einer Lehrerin so entgegentritt, wie es oben geschildert wurde! Einen Lehrer duzen, mit einem solchen Brief provozieren...? Ganz ehrlich, hier ist ein Schulverweis angebracht!

Wir alle klagen über den schlechten Stand der Lehrer in der Gesellschaft; mit solcher "Toleranz" stützen wir ihn noch.

Beitrag von „Timm“ vom 25. April 2009 20:12

Zitat

Original von Basti zwei

Um noch eins draufzusetzen: Diejenigen, die von ihren Schülern ein hohes Maß an Respekt und Disziplin erwarten, müssen das ausbügeln, was dem "toleranten" Erziehungsstil vieler Elternhäuser (und Lehrer) entspringt. Und das ist meistens nicht mehr zu schaffen, denn wenn "die Karre einmal in den Dreck gefahren wurde...".

Nein, wir sind NICHT die Kumpels der Kinder (was nicht ausschließt, humorvoll, nett, gelassen und verständnisvoll aufzutreten). Ein Lehrer genießt übrigens langfristig eher dann den Respekt der Schüler, wenn er sich nichts gefallen lässt. Es ist nicht hinzunehmen, dass ein Schüler einer Lehrerin so entgegentritt, wie es oben geschildert wurde! Einen Lehrer duzen, mit einem solchen Brief provozieren...? Ganz ehrlich, hier ist ein Schulverweis angebracht!

Wir alle klagen über den schlechten Stand der Lehrer in der Gesellschaft; mit solcher "Toleranz" stützen wir ihn noch.

Was geht denn hier ab?

Schon der thread mit der Überschrift "massive Provokation" lässt jeden Maßstab vermissen. Der Brief ist nichts anderes als ein (ziemliche) misslungene pubertäre Provokation. Unter massive Provokation verstehe ich, wenn ein Schüler meinen Unterricht nicht verlässt (obwohl es mit dem Betrieb abgesprochen war) und erst nachdem der FAL und ich ihm drohte, dass er mit der Polizei abgeführt werde, dann doch noch reagiert. Andere Kollegen werden verbal oder tätlich bedroht. Was ist das dann? Welche Maßnahmen kommen dann noch in Betracht, wenn man bereits bei so einer Kindergartenprovokationen alle Register zieht?

Mit Verlaub, die Schülerin ist in der Pubertät. Nach der Reaktion der Eltern scheint man zuhause wohl besonders partnerschaftlich das Grenzziehen abzulehnen. Nun probiert die Schülerin halt in der Schule ihre Grenzen aus. Gut, die bekommt sie natürlich gezeigt: Das Ganze wird noch einmal geschrieben, wahlweise in doppelter Ausführung und/oder an einem freien Nachmittag. Und dann ist der Fisch geputzt, was die Schülerin angeht.

Der eigentliche Skandal ist natürlich die Unterschrift der Eltern. Denen würde ich schon in einem Brief Bescheid stoßen, dass man von den Erziehungsberechtigten erwartet, dass sie die Erziehungsarbeit der Schule unterstützen. Und dazu gehört eben auch, dass Aufgaben sauber erledigt und Standards im Umgangston eingehalten werden.

Hier aber unheimlich viel Energie reinzusetzen und das Ganze noch auf die Beziehungsebene zu hieven, halte ich für mehr als bedenklich. Wenn du schon bei solchem Kinderkram so reagierst, wirst du ziemlich schnell vor die Hunde gehen. Auch an einem Gymnasium.

Zuletzt noch zum (zeitweiligen) Schulverweis: Zeitweiliger Schulausschluss kommt nur in Frage, wenn der Schüler durch sein Verhalten die Erfüllung der Aufgabe der Schule bzw. die Rechte anderer gefährdet. So ist es in B-W geregelt und mit Schulausschluss kommst du nie und nimmer durch. Das ist auch gut so!

Beitrag von „Basti zwei“ vom 25. April 2009 20:27

Unter Schulverweis wird bei uns aber kein Schulausschluss verstanden...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 25. April 2009 20:38

Zitat

Original von Timm

Mit Verlaub, die Schülerin ist in der Pubertät. Nach der Reaktion der Eltern scheint man zuhause wohl besonders partnerschaftlich das Grenzziehen abzulehnen. Nun probiert die Schülerin halt in der Schule ihre Grenzen aus. Gut, die bekommt sie natürlich gezeigt: Das Ganze wird noch einmal geschrieben, wahlweise in doppelter Ausführung und/oder an einem freien Nachmittag. Und dann ist der Fisch geputzt, was die Schülerin angeht.

Der eigentliche Skandal ist natürlich die Unterschrift der Eltern. Denen würde ich schon in einem Brief Bescheid stoßen, dass man von den Erziehungsberechtigten erwartet, dass sie die Erziehungsarbeit der Schule unterstützen. Und dazu gehört eben auch, dass Aufgaben sauber erledigt und Standards im Umgangston eingehalten werden.

Es freut mich, Timm, dass wir da einer Meinung sind.

Diese von Dir beschriebene Reaktion enthält eine klare Grenze, eine Sanktion und eine hinreichende Portion Gelassenheit.

Erstaunlicherweise ist dieser Weg der konfliktärmste, d.h. die Gefahr von Folgekonflikten - sei es mit Schülern oder deren Eltern - ist deutlich niedriger.

Und da kann ich durchaus aus Erfahrung sprechen.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Timm“ vom 25. April 2009 20:45

Zitat

Original von Basti zwei

Unter Schulverweis wird bei uns aber kein Schulausschluss verstanden...

Dann solltest du erklären, was denn bitte ein Schulverweis sein soll. Im sächsischen Schulrecht gibt es die Möglichkeit, einen schriftlichen Verweis auszusprechen. Einen Schulverweis gibt es als Begrifflichkeit im sächsischen Schulgesetz nicht; wenn du aber googelst, wirst du feststellen, dass unter Schulverweis ein Schulausschluss verstanden wird.

Also, wäre nett, wenn du erklärst, was das denn sein soll.

Beitrag von „gingergirl“ vom 25. April 2009 21:35

@ Timm: Ich glaube, der Vorschlag mit dem Verweis kam nicht aus Sachsen, sondern ist ein bayerischer Begriff. Ein Verweis ist die "kleinste" Form der Ordnungsmaßnahmen in der Schule. Gibt es in BaWü noch die Tagebucheinträge? Wenn, dann dürfte das dem entsprechen. Ein Verweis bedeutet, dass die Eltern einen Brief von der Schule bekommen, diesen unterschreiben müssen und das Ganze in der Schülerakte vermerkt wird.

Der Verweis kann vom Lehrer selbst ausgesprochen werden, alle darüberhinausgehenden Disziplinarmaßnahmen (z.B. eintägiger Schulausschluss) nur durch den Schulleiter bzw. den Disziplinarausschuss.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 25. April 2009 21:36

Also, dass das, was Timm beschreibt noch einigen Ligen über diesem Brief liegt, ist ja wohl klar. ABER das kann nicht der Maßstab sein. Hier geht es um ein Mädchen im Alter von 12 Jahren, die natürlich Kindergartenkram macht, das ist mir auch klar. Aber die Leute, die dann im Erwachsenenalter "massiv" oder "massivst" oder wie auch immer provozieren, sind die, die früher eben nicht auf Grenzen gestoßen sind. Ich bleibe dabei, dass sie provoziert und von mir aus aus pubertären Gründen. Bis jetzt ist es mir aber noch nicht passiert, dass Eltern das unterstützt haben.

Wenn Eltern es nicht auf die Reihe kriegen, ihren Kindern Formen der Höflichkeit beizubringen und sie mit einer Unterschrift unter so einen Brief in der Schule ggf. ins offene Messer laufen

lassen (weil die Reaktion der Schule für die Eltern ja nicht absehbar ist oder die Eltern nicht genug Weitblick haben, dass ich ein Problem mit diesem Brief haben könnte oder die Ausdrucksweise sogar für normal halte), dann halte ich es als [Pädagoge](#) für meine Pflicht, darauf mit einer klaren Grenzsetzung zu reagieren. Ich bin ja schließlich nicht nur Fachlehrer, sondern habe eben auch einen Erziehungsauftrag. Dazu gehört auch eine Vorbereitung auf das Leben.

Ich rede hier nicht davon, dass ich Duckmäusertum will, aber die Einhaltung von Basiskonventionen, denn ohne deren Einhaltung landen die Kinder unter Umständen irgendwo, wo ihre Eltern sie sicher nicht haben wollen.

Wenn die Eltern ein Problem mit der Aufgabe der Tochter haben, sollen sie eben Kontakt mit mir aufnehmen.

Dass die Sache dann für mich erledigt ist, ist klar. Wenn es sich nach der Pubertät dann mal ergibt, dass die Schülerin auf irgendeiner Kursfete oder sonstwo auf das Thema zu sprechen kommt, lachen wir gemeinsam darüber, aber nicht im Moment.

Beitrag von „ninale“ vom 25. April 2009 21:40

Timm:

"Schon der Thread mit der Überschrift "massive Provokation" lässt jeden Maßstab vermissen. Der Brief ist nichts anderes als ein (ziemliche) misslungene pubertäre Provokation. Unter massive Provokation verstehe ich, wenn ein Schüler meinen Unterricht nicht verlässt (obwohl es mit dem Betrieb abgesprochen war) und erst nachdem der FAL und ich ihm drohte, dass er mit der Polizei abgeführt werde, dann doch noch reagiert. Andere Kollegen werden verbal oder tätlich bedroht. Was ist das dann? Welche Maßnahmen kommen dann noch in Betracht, wenn man bereits bei so einer Kindergartenprovokationen alle Register zieht?

Mit Verlaub, die Schülerin ist in der Pubertät. Nach der Reaktion der Eltern scheint man zuhause wohl besonders partnerschaftlich das Grenzziehen abzulehnen. Nun probiert die Schülerin halt in der Schule ihre Grenzen aus. Gut, die bekommt sie natürlich gezeigt: Das Ganze wird noch einmal geschrieben, wahlweise in doppelter Ausführung und/oder an einem freien Nachmittag. Und dann ist der Fisch geputzt, was die Schülerin angeht.

Der eigentliche Skandal ist natürlich die Unterschrift der Eltern. Denen würde ich schon in einem Brief Bescheid stoßen, dass man von den Erziehungsberechtigten erwartet, dass sie die Erziehungsarbeit der Schule unterstützen. Und dazu gehört eben auch, dass Aufgaben sauber erledigt und Standards im Umgangston eingehalten werden."

Danke für Deinen Beitrag, Timm. Hier unterschreibe ich und in diesem Sinne habe ich es auch gemeint, auch wenn es vielleicht nicht so rüber gekommen ist. Den Rest des Abends werde ich intensiv nutzen, um mir über meine Erzieherrolle und das Grundgesetz Gedanken zu machen...

ninale

ninale

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2009 21:46

ich lese hier immer etwas von "Kindergartenkram"; was bitte heißt denn das ?

Ich kann in dem verhakten der Schülerin nichts kindergartenmäßiges erkennen. In meinen Augen provoziert sie überdeutlich, das zeigt ihr ganzes Verhalten.

Und - so wie ich Pubertierende kenne- will sie eine Reaktion des Lehrers. Auch oder gerade Pubertierende wollen Grenzen aufgezeigt bekommen !

Das Dümme wäre in meinen Augen, nicht zu reagieren.

Beitrag von „Dejana“ vom 25. April 2009 21:59

Zitat

Original von ninale

Die allermeisten Eltern pflegen einen partnerschaftlichen Umgang mit ihren Kindern und wir kommen dann an und pulen den Kindern / Jugendlichen einen über, weil wir etwas für unangemessen oder frech halten, was in vielen Familien einfach nur witzig ist und später zu Schulerinnerungsgeschichten führt.

Die meisten Eltern haben aber keine 33 Kinder daheim. Ich bin da um einen Job zu machen, um zu unterrichten...nicht um Freundschaften zu schliessen. Generell hab ich sehr gute Beziehungen mit meinen Schuelern. Ich lass ihnen im Vergleich zu anderen Lehrern an meiner Schule eine Menge durchgehen und sie duerfen auch doofe Witzchen machen. Die Atmosphaere in meiner Klasse ist generell sehr entspannt und meine Kids kommen gerne in die Schule. Allerdings wissen meine ziemlich genau wo ich die Grenze ziehe und wo der Spass aufhoert.

Zitat

Original von ninalelch fühle mich als erwachsener Mensch auch durchaus in der Lage, eine Anwesenheitsliste zu kontrollieren, während meine Schüler gerade ein Pläuschchen halten!

Das hast du falsch verstanden. Ich wäre sehr wohl dazu in der Lage die Anwesenheit zu kontrollieren, während meine Klasse schwätzt. Es hat aber was mit Erwartungen und Ansprüchen zu tun. Ich erwarte von meiner Klasse für diese 2-3 Minuten still zu sein, genauso wie ich von ihnen erwarte mich (oder auch andere Schüler) während dem Unterricht nicht zu unterbrechen. Es ist ein klares Signal, dass der Schultag beginnt bzw. die Mittagspause vorbei ist und gibt ihnen die Möglichkeit sich zu beruhigen und geistig darauf einzustellen. (Zusätzlich sind unsere Anwesenheitslisten offizielle Dokumente und fehlende Schüler werden automatisch daheim kontaktiert.)

Und mal ehrlich, wenn ich an die Schüler in meiner Klasse keine hohen Erwartungen stelle und sie sich daran gewöhnen, dass sie machen können, was ihnen gerade einfällt, wird es für ihre Fachlehrer um so schwerer.

Beitrag von „alias“ vom 25. April 2009 22:01

Ich sehe das wie Timm. Ein 12-jähriges, pubertierendes Mädchen liefert hormongesteuert auf eine etwas "witzige" Art eine ihr verpasste Strafarbeit ab. Falls das schon eine "massive" Provokation sein soll kann ich nur sagen: "You've ain't seen nothing yet."

Eine (IMHO) adäquate Reaktion wäre:

"Du hast die Aufgabe nicht gelöst. Ich erwarte einen vernünftigen und akzeptablen Aufsatz im Umfang von 2 Seiten. Falls dieser nicht bis ... abgeliefert ist, erhältst du die Möglichkeit, diesen Aufsatz an einem Nachmittag innerhalb von 2 Stunden abzufassen."

Beitrag von „Friesin“ vom 25. April 2009 22:05

Zitat

Original von alias

I

Eine (IMHO) adäquate Reaktion wäre:

"Du hast die Aufgabe nicht gelöst. Ich erwarte einen vernünftigen und akzeptablen Aufsatz im Umfang von 2 Seiten. Falls dieser nicht bis ... abgeliefert ist, erhältst du die Möglichkeit, diesen Aufsatz an einem Nachmittag innerhalb von 2 Stunden abzufassen."

die Möglichkeit, den akzeptablen Aufsatz abzugeben, hatte sie bereits !

Beitrag von „Basti zwei“ vom 25. April 2009 22:25

Timm: Also gut, ich hätte "schriftlicher Verweis" schreiben müssen- als erste förmliche Ordnungsmaßnahme, die sich von einem sonstigen Tadel unterscheidet durch die ausdrückliche Bezeichnung als Verweis, die Schriftform und das förmliche Verfahren. Dann erst gibt es die Überweisung in eine andere Klasse der gleichen Stufe, die Androhung des Ausschlusses aus der Schule, den Ausschluss vom Unterricht bis zu vier Wochen und als letzte Maßnahme den Ausschluss aus der Schule.

Tut mir leid, dass ich bei meiner Wortwahl ungenau war, zumal ja bestimmte Begriffe von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich verwendet werden. (Z.B. sind Schulaufgaben bei uns Klassenarbeiten.)

Nun dürftest du wohl kaum noch den Eindruck haben, ich wolle "mit Kanonen auf Spatzen schießen".

alias: WIR wissen, dass es pubertäres Gehabe ist, dennoch bin ich für eine angemessene Reaktion. Und sollte man sich eine Sanktion ersparen, nur weil wir wissen, dass es ja noch viel Schlimmeres gibt?

Nochmal: Bei uns gäbe es sicher einen schriftlichen Verweis (der von den Eltern unterschrieben werden muss), welcher sich am Ende negativ auf die Betragensnote auswirken würde.

Und um noch mal ganz entspannt an die Sache heranzugehen: Auf jeden Fall hätte ich zunächst ein ernstes Gespräch mit der Schülerin geführt, erklärt, warum ihr Verhalten unangemessen ist, und eine Entschuldigung gefordert. Tolerieren darf man es nicht !

Beitrag von „Timm“ vom 25. April 2009 22:48

Zitat

Original von Brick in the wall

[...] dann halte ich es als [Pädagoge](#) für meine Pflicht, darauf mit einer klaren Grenzsetzung zu reagieren. Ich bin ja schließlich nicht nur Fachlehrer, sondern habe eben auch einen Erziehungsauftrag. Dazu gehört auch eine Vorbereitung auf das Leben.

Ich rede hier nicht davon, dass ich Duckmäusertum will, aber die Einhaltung von Basiskonventionen, denn ohne deren Einhaltung landen die Kinder unter Umständen irgendwo, wo ihre Eltern sie sicher nicht haben wollen.

Zitat

Original von Friesin

Und - so wie ich Pubertierende kenne - will sie eine Reaktion des Lehrers. Auch oder gerade Pubertierende wollen Grenzen aufgezeigt bekommen !

Das Dummste wäre in meinen Augen, nicht zu reagieren.

... was nun wirklich niemand gefordert hat 🙄 . Es sind sich nun doch wirklich ALLE einig, dass eine Reaktion erfolgen muss. Aber verdammt noch mal, dass man wegen des billigen Geschreibsels einer pubertierende Göre so einen Zinnober macht 😏 Ich betone nochmal - und das ist jetzt wirklich kollegial gemeint - dass es für den weiteren beruflichen Werdegang eine unnötig (psychische) Belastung ist, solche Sachen generell so hoch zu hängen. Und m.E. NUR darum geht es hier einigen, die so ähnlich wie ich denken.

Zitat

die Möglichkeit, den akzeptablen Aufsatz abzugeben, hatte sie bereits !

Nur war der Aufsatz wohl keine zwei Seiten lang.

Bin gerade etwas unschlüssig, ob du den thread vielleicht nur überflogen hast, weil du gewisse Details so seltsam darstellst...

[basti](#) zwei: Der schriftliche Verweis wäre bestimmt eine Alternative. Allerdings ist meine Erfahrung, dass Papier sehr geduldig ist. Bei einem Eintrag - in etwa das Äquivalent zum schriftlichen Verweis - verhängte ich ausnahmslos eine konkrete Maßnahme dazu, entweder eine pädagogische oder eine Ordnungsmaßnahme.

Beitrag von „Scooby“ vom 26. April 2009 10:54

Ich (in Bayern) würde:

- einen Verweis ausstellen (als niedrigste schulische Sanktion, die aber immerhin einen Eintrag im Schülerakt zur Folge hat)
- und mir außerdem die Schülerin an einem Freitagnachmittag zur zweistündigen Nacharbeit einbestellen, während der sie sowohl ihr Fehlverhalten während des Unterrichts, als auch das Fehlverhalten in Form des Briefes in Schriftform reflektieren soll.

Damit wär's dann aber auch gut.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2009 11:04

Timm:

allerdings habe ich den Thread komplett gelesen.

Ich halte in diesem Fall nur nichts von der Methode: und ich gebe dir noch eine Chance und wenn du die nicht nutzt, bekommst du eine weitere. Unabhängig von der zu schreibenden Seitenzahl.

Erinnere dich bitte, das Mädchen hatte jede Chance der Welt, diese "Strafarbeit" konfliktfrei zu erledigen.

Beitrag von „John2“ vom 26. April 2009 12:28

ich hab hier mal eine Frage, die sich vielleicht etwas außerhalb des eigentlichen Themas bewegt (oder doch nicht), weiß aber nicht genau, wo man einen neuen Thread eröffnen könnte.

Die Meinungen hier sind ja sehr unterschiedlich und das macht die Würze dieses Forums aus. Frage aber: Können und sollen die Meinungen an einer Schule auch so unterschiedlich sein?

Ich bin der Meinung, jeder Lehrer ist Pädagoge und hat als solcher das Recht, den Verstoss, bzw. das Verhalten, so zu würdigen, wie er es mit seinem pädagogischen Verständnis sieht. Es mag sich nach seiner subjektiven Sichtweise um eine Provokation handeln, er mag Maßnahmen

wie Nachsitzen oder Verweis oder was auch immer für angebracht halten, ein Kollege würde anders reagieren. Auf jeden Fall ist es kein formaler Verstoss gegen die Schulordnung, wie z. B. Kleiderordnung und daher kann individuelles Reagieren prinzipiell möglich sein.

Nun das Problem: An vielen Schulen stelle ich fest, dass großer Wert auf erzieherische Einigkeit gelegt wird. Ist es nicht wichtiger, dass jeder Erziehungsprofi voll hinter seiner persönlichen Reaktion auf solches Verhalten steht als dass "mit einer Zunge gesprochen wird"?

Beitrag von „SteffdA“ vom 26. April 2009 12:35

Cool bleiben, die Reflexionsaufgabe benoten nach Inhalt, Ausdruck, Rechtschreibung und Grammatik (so war's bei meinen Aufsätzen früher), einen Dreizeiler mit den Noten an die Eltern (der Schülerin mitgeben und unterschreiben lassen) und gelassen auf die Reaktion warten.
So what?

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2009 13:21

Zitat

Original von SteffdA

Cool bleiben, die Reflexionsaufgabe benoten nach Inhalt, Ausdruck, Rechtschreibung und Grammatik (so war's bei meinen Aufsätzen früher), einen Dreizeiler mit den Noten an die Eltern (der Schülerin mitgeben und unterschreiben lassen) und gelassen auf die Reaktion warten.
So what?

Ich glaube, das wiederum darf man (hier) nicht !

[quote]Nun das Problem: An vielen Schulen stelle ich fest, dass großer Wert auf erzieherische Einigkeit gelegt wird. Ist es nicht wichtiger, dass jeder Erziehungsprofi voll hinter seiner persönlichen Reaktion auf solches Verhalten steht als dass "mit einer Zunge gesprochen wird"?[quote]

Ich finde es auch sehr wichtig, dass innerhalb einer Schule an einem Strang gezogen wird.

Beitrag von „John2“ vom 26. April 2009 13:48

aber dies bedeutet ja letztlich, dass einige Lehrer Maßnahmen durchsetzen müssen (oder nicht dürfen), die sie persönlich für richtig finden und dass sie damit pädagogisch unglaublich unwirksam wirken.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 26. April 2009 13:52

Ich muss doch sagen, dass ich etwas befremdet bin über die Reaktionen einiger Kollegen. Den Brief als Solchen finde ich schon eine Unverschämtheit, aber die Unterschrift der Mutter setzt dem ganzen die Krone auf. Wie Friesin schon sagte, es ist wichtig, dass man mit den Kollegen an einem Strang zieht, ich halte es aber für mindestens genauso wichtig, mit den Eltern auf einer Wellenlänge zu liegen. In diesem Fall würde ich mir an Bricks Stelle ziemlich [vera](#)*schts vorkommen und würde mir dieses auf keinen Fall bieten lassen. Cool bleiben kann ich an andere Stelle, aber nicht in diesem Fall.

Beitrag von „alias“ vom 26. April 2009 14:00

Zitat

Original von Basti zwei

..... Ein Lehrer genießt übrigens langfristig eher dann den Respekt der Schüler, wenn er sich nichts gefallen lässt. Es ist nicht hinzunehmen, dass ein Schüler einer Lehrerin so entgegentritt, wie es oben geschildert wurde! Einen Lehrer duzen, mit einem solchen Brief provozieren...? Ganz ehrlich, hier ist ein Schulverweis angebracht!

Wir alle klagen über den schlechten Stand der Lehrer in der Gesellschaft; mit solcher "Toleranz" stützen wir ihn noch.

Die Schülerin hat in ihrem Brief zwar als Anrede den Vornamen benutzt, danach jedoch die "höflichere" Sie-Form benutzt. Wäre ein derartiger Brief von einem Schüler der Oberstufe geschrieben worden, wäre ich mit der massiven Reaktion einverstanden. Hier handelt es sich jedoch um ein Mädchen aus Klasse 7, dessen Hormone derzeit Achterbahn fahren. Für diesen witzig gemeinten Brief sogar einen Schulverweis zu verhängen wäre IMHO eine Fehlreaktion, die dem Lehrer ein Echo der Klasse 7 beschert wird, das er nicht vergisst. Pubertierende

Kinder haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden. Dieser Schuss könnte nach hinten losgehen. Dann hat der Lehrer einen schlechten Stand in der Klasse - und jeden Respekt verspielt.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 26. April 2009 14:11

Und du glaubst wirklich, Alias, dass Bricks seinen Respekt behält, würde er diesen Brief tolerieren? Ich wäre mir da keinesfalls sicher. Der Schuss könnte gewaltig nach hinten losgehen, nach dem Motto "mit dem kann man es ja machen".

Beitrag von „Scooby“ vom 26. April 2009 14:25

Zitat

Original von John2Können und sollen die Meinungen an einer Schule auch so unterschiedlich sein?

Ja und nein.

Nein, weil es für bestimmte Dinge, die öfter vorkommen, klare Absprachen geben muss: Wenn jemand einen Schneeball wirft und das qua Hausordnung verboten ist, muss es dafür die gleiche Strafe geben.

Ja, wenn es Störungen im Unterricht oder ein bestimmtes Verhalten einer Lehrkraft gegenüber betrifft. Hier sollte derjenige im Rahmen seines Ermessensspielraums selbst entscheiden können, auch wenn ein Kollege das anders entschieden hätte. Auch Schüler dürfen lernen, dass Menschen verschieden sind und dass sie sich da ein Stück weit auch drauf einstellen müssen.

Bei heftigeren Verstößen (in Bayern alles, was nach dem Verweis kommt) ist ohnehin zunächst der Schulleiter das Korrektiv, weil nur er Strafen dem Verschärften Verweis ausstellen kann. Falls es noch heftiger wird (Androhung der Entlassung, zeitweiser Ausschluss vom Unterricht in einem/allen Fächern, Entlassung) kann diese Entscheidung nur vom Disziplinarausschuss getroffen werden; auch dieses Gremium ist mindestens für die Dauer eines Schuljahres konstant, auch hier sollte es deshalb nur ein Maß geben.

Beitrag von „alias“ vom 26. April 2009 14:39

Zitat

Original von EffiBriest

Und du glaubst wirklich, Alias, dass Bricks seinen Respekt behält, würde er diesen Brief tolerieren? Ich wäre mir da keinesfalls sicher. Der Schuss könnte gewaltig nach hinten losgehen, nach dem Motto "mit dem kann man es ja machen".

Ich habe nicht von "tolerieren" gesprochen, sondern für eine pädagogisch abgewogene Reaktion plädiert. Falls für diesen Brief ein (auch zeitlich befristeter) Schulverweis verhängt würde, bekäme man diese Entscheidung im Ernstfall vom Verwaltungsgericht als "nicht angemessen" um die Ohren gehauen.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 26. April 2009 14:42

Ich bin mir sicher, dass (falls die Unterschrift echt ist) eine Respektlosigkeit seitens der Mutter fast schon zwangsläufig dazu führen muss, dass das Mädchen mich nicht ernst nimmt - wenn keine Reaktion erfolgte, was ja gar nicht zur Diskussion steht.

Und wenn das der Fall ist, wird sie wahrscheinlich das Fach auch nicht mehr ernst nehmen und entsprechend wenig investieren, was entsprechend Folgen haben könnte.

Morgen bin ich in der Klasse, mal sehen, ob ich auf den Brief angesprochen werde.

Beitrag von „Friesin“ vom 26. April 2009 16:12

Zitat

Original von alias

Hier handelt es sich jedoch um ein Mädchen aus Klasse 7, dessen Hormone derzeit Achterbahn fahren. Für diesen witzig gemeinten Brief sogar einen Schulverweis zu verhängen wäre IMHO eine Fehlreaktion, die dem Lehrer ein Echo der Klasse 7 bescheren wird, das er nicht vergisst. Pubertierende Kinder haben ein ausgeprägtes

Gerechtigkeitsempfinden. Dieser Schuss könnte nach hinten losgehen. Dann hat der Lehrer einen schlechten Stand in der Klasse - und jeden Respekt verspielt.

was bedeutet denn hier "die Hormone fahren Achterbahn" ? Das passt für mich überhaupt zu dem Anlass, bei so einem Ausdruck hätte ich erwartet, dass sie z.B.einen Liebesbrief geschrieben hätte.

Die gesamte Klasse wird auf eine Reaktion des Lehrers warten. Das Gerechtigkeitsempfinden der gesamten Klasse wird erwarten, dass ein Lehrer auf eine solche Unverschämtheit deutlich Stellung bezieht. Andernfalls fährt die ganze Klasse Achterbahn-- und zwar mit dem Lehrer.

Beitrag von „alias“ vom 26. April 2009 16:34

Zitat

Original von Friesin

....

was bedeutet denn hier "die Hormone fahren Achterbahn" ? Das passt für mich überhaupt zu dem Anlass, bei so einem Ausdruck hätte ich erwartet, dass sie z.B.einen Liebesbrief geschrieben hätte.

....

Um das zu verstehen, helfen Kenntnisse in der Entwicklungspsychologie des Jugendalters....

Beitrag von „_Malina_“ vom 26. April 2009 16:36

Ich sage persönlich nichts mehr zu meiner Reaktion, die wahrscheinlich (wie gesagt je nach Schule und "Muss" - Schulen sind da halt verschieden) anders ausgefallen wäre als bei den meisten hier.

Anmerken wollte ich aber nun doch noch nach Verfolgen der letzten paar Seiten nach meinem letzten Post: Warum muss man sich hier teilweise anhören, man wäre unpädagogisch oder würde eine dumme Entscheidung fällen etc.? Wer hat hier eigentlich das RECHT zu bestimmen (!) was richtig und falsch ist?

Jeder Lehrer darf im Rahmen des Schulgesetzes und seinen - laschen oder genauen seitens der Schule gegebenen - Vorgaben handeln. Ob er nun damit sich peinlich macht, zu hart / zu weich / zu ... gibt ist seine eigene Entscheidung. Und nach Hinweisen hierzu wurde doch in der Ursprungsfrage gebeten.

Ich finde es ehrlich gesagt absolut respektlos, hier im Forum Kollegen, die man gar nicht kennt zu unterstellen, sie hätten überhaupt keine Ahnung vom Umgang mit Schülern (völlig unabhängig von der eigenen und der anderen Einstellung, das ging hier schon in beide Richtungen). DAS find ICH persönlich ziemlich heftig und anmaßend.

Es ist völlig ok zu sagen, wie man selbst handeln würde (wie gesagt, KEINER von euch kennt diese Schülerin, das darf man nicht vergessen; KEINER von euch hat auf dem Schirm, wie die Vorgaben und Stimmungen an der Schule sind [wobei ich mittlerweile vertanden haben, dass das einigen völlig egal ist])... aber andere in ihrer Profession zu degradieren, nur weil man der Meinung ist, der eigene Standpunkt sei der richtige?!

Ich spreche dabei ganz bewusst keine bestimmten Namen an, die hab ich mir auch beim Lesen gar nicht gemerkt. Ist mir nur so als generelle Stimmung total schlecht aufgefallen.

Beitrag von „Dejana“ vom 26. April 2009 16:53

Zitat

Original von alias

Pubertierende Kinder haben ein ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden. Dieser Schuss könnte nach hinten losgehen. Dann hat der Lehrer einen schlechten Stand in der Klasse - und jeden Respekt verspielt.

Kinder haben in der Regel ein sehr ausgeprägtes Gerechtigkeitsempfinden, ob das nun sie selbst, andere Schueler oder gar den Lehrer betrifft. Das geht so weit, dass Schueler in meiner Klasse Sanktionen fordern, wenn andere sich daneben benehmen und unseren Unterricht stoeren oder die Regeln brechen. Und wer schreit da am lautesten? Meine kleinen Chaoskinder, die selbst staendig Aerger haben. 😊 Sie kennen die Regeln sehr genau, wissen, wann sie gebrochen werden und erwarten dann, dass ich reagiere. Alles andere waere nicht gerecht... Denn wozu hat man denn Regeln, wenn man sie einfach uebergehen kann?

Den Respekt verliert man, wenn man untaetig bleibt und zu tolerant ist. Neben dem Gerechtigkeitsempfinden haben Kinder schliesslich auch ein Verlangen nach Regeln und Grenzen. Wenn man diese erklart, ist das meist kein Problem und viele Dinge sind fuer Kinder

verstaendlich und einsehbar.

Den Respekt in meiner Klasse verspiele ich nicht, wenn ich Erwartungen durchsetze und Sanktionen folgen lasse. Den Respekt verspiele ich, wenn ich's mir zu leicht und einen auf verstaendnisvollen Kumpel mache. (Ich hab's dieses Jahr einmal schleiffen lassen und das Resultat war gar nicht lustig...)

Vielleicht ist das mit den Aelteren ja etwas anders und die ticken nicht ganz so. Meine sind schliesslich erst 10. 😄

Beitrag von „alias“ vom 26. April 2009 17:14

Ich hatte die Erläuterung von Basti2 zum "Schulverweis" überlesen. In Ba-Wü wäre dies ein zeitlich befristeter Ausschluss vom Unterricht. Diese Konsequenz halten wohl alle für unangebracht.

Die IMO adäquate Reaktion wurde ja bereits genannt: Ein pädagogisches Gespräch mit Eltern und Schulleitung sowie eine persönliche Entschuldigung des Mädchens.

Beitrag von „schlauby“ vom 26. April 2009 17:17

Hui, die Pädagogen unter sich 😊

Wenn ich mal zusammenfassen darf: alle Beiträge besagen, dass eine Antwort kommen muss. Keiner fordert, den Brief zu ignorieren. Ich meine sogar, dass alle Beteiligten den Kontakt zu den Eltern herstellen wollen. Das ist doch schonmal was!

Einziger Unterschied ist die Art der "Antwort/Konsequenz". Ich wage jetzt einfach mal zu behaupten, dass es verschiedene Wege gibt, die alle ihre Berechtigung haben.

Vielleicht ist es sogar wichtiger, dass der Weg authentisch ist und zur Lehrperson passt als irgendwelche entwicklungspsychologischen Hintergründe zu stark zu betonen (so sinnvoll das Wissen darüber natürlich ist). Will sagen, der eine Lehrer erreicht mit einem humorvollen Antwortgedicht mehr als jede fiese Nachsitzerei (inkl. Respekt). Umgekehrt könnte ich mir auch gut einen Lehrertyp vorstellen, der sich mit einem Gedicht total lächerlich macht ...

Da ich derzeit an zwei Schulen arbeite, würde ich sogar meine Lehrperson aufteilen: an meiner Stammschule witzel ich gern mal rum und löse die meisten Konflikte mit Humor, an meiner Abordnungsschule muss ich gerade SEHR klare Grenzen ziehen. Die Vergehen sind dabei die Gleichen.

Insofern finde ich es sinnvoll, hier _seinen_ Weg darzustellen (ruhig mit gemachten positiv/negativ Erfahrungen), aber dem Ursprungsschreiber immer die Möglichkeit einzugestehen, die für sich passende Antwort selber zu finden. Pädagogische Rezepte gibt es eben nur sehr sehr wenige... leider!

Beitrag von „_Malina_“ vom 26. April 2009 17:23

Danke für den Beitrag 😊

Beitrag von „Timm“ vom 26. April 2009 17:34

[schlauby](#): Vielen Dank für deinen Beitrag. Du bringst es auf den Punkt. Alle, die ein wenig Berufserfahrung haben, kennen unterschiedliche Klassen und unterschiedliche Charaktere der Kollegen. Was in dem einen Fall adäquat ist, muss es eben im anderen nicht sein. Welche Handlungsmöglichkeiten es gibt, haben wir ja auf der Selbstoffenbarungsebene mehr als ausreichend beleuchtet.

Das einzige, was mir wichtig war, ist, dass man sich einen Handlungsspielraum nach oben offen lässt. Auch an Gymnasien gibt es noch größere Probleme als dieses Pamphlet.

Unnötig finde ich es allerdings auch, auf Teufel komm raus eine Diskrepanz zwischen den eigenen Sanktionen und den angedachten der Kollegen zu konstruieren. Wir halten alle eine Reaktion für notwendig, die neben dem Elternkontakt irgendwo zwischen erweiterter Nacharbeit und Nachsitzen mit und ohne Eintrag/schriftlichen Verweis liegt. In meinen Augen bewegt sich das genau in dem vom Schlauby benannten Korridor und wird anlassbezogen bestimmt seine Wirkung haben.

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 26. April 2009 17:44

Zitat

Original von Timm

Alle, die ein wenig Berufserfahrung haben, kennen unterschiedliche Klassen und unterschiedliche Charaktere der Kollegen. Was in dem einen Fall adäquat ist, muss es eben im anderen nicht sein. [...]

Das einzige, was mir wichtig war, ist, dass man sich einen Handlungsspielraum nach oben offen lässt. Auch an Gymnasien gibt es noch größere Probleme als dieses Pamphlet.

Das glaube ich auch!

In diesem Fall, das könnt ihr nicht wissen, weil ihr nicht dabei gewesen seid und ich es bisher nicht geschrieben habe, fällt die Option, der Sache auch mit Humor zu begegnen, für mich persönlich flach, habe ich bei einem ähnlichen Anlass vor einigen Wochen probiert, hat das Mädchen nicht kapiert und das Ergebnis ist bekannt.

Ich gehe davon aus, dass meine Schulleitung die Eltern morgen schriftlich einladen wird. Ich berichte dann mal über den weiteren Verlauf.

Beitrag von „_Malina_“ vom 26. April 2009 18:18

Gut, das ist dann natürlich ein ganz anders Faß. Klar wird man nun einen anderen Weg beschreiten, wenn der eine nicht gefruchtet hat 😊

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 28. April 2009 16:46

Zwischenstand:

Ich bin noch nicht dazu gekommen, mit der Schülerin ein ernstes Wort zu reden, mache ich aber im Laufe der Woche.

Die Unterschrift der Eltern ist echt, die Familie hat sich anscheinend belustigt und den Brief insgesamt angeblich gar nicht ernst gemeint.

Das Mädchen wird von mir getadelt, die Eltern werden im Tadel ebenfalls angesprochen werden. Sie war gestern bei mir, um sich zu erkundigen, ob ein Anruf, der von unserer Schulnummer an die Eltern ging, von mir kam, es war nämlich keiner da. Ich habe das bejaht

und daraufhin ist das Mädchen gegangen, ohne ein weiteres Wort zu sagen.

Beitrag von „webe“ vom 28. April 2009 17:04

Es ist echt nicht zu fassen, mit was für unverschämten Leuten man sich als Lehrer rumschlagen muss. So ein Machwerk als (Akademiker-)Eltern auch noch belustigt zu unterschreiben... das macht mich sprachlos. Das schlimme ist, das die meisten Leute mit so einer Einstellung auch noch problemlos durchs Leben kommen. Traurig.

Beitrag von „Meike.“ vom 30. April 2009 06:18

Ich seh das ähnlich - ich würde den Ball relativ flach halten. Je größer man das aufbauscht, desto eher ist das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Lehrkraft dauerhaft gestört (so fragwürdig ich das Signal auch finde, das sie mit der Unterschrift unter diesem Pamphlet für ihr Kind setzen). Das ist dieser eher dummlich-pubertäre denn massive Provokationsversuch nicht wert. Da gibt es echt Dinge, die in ner anderen Liga spielen....

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 30. April 2009 16:59

Gestern ging ein sachlich formulierter Tadel raus, der auch deutlich gemacht hat, dass das Verhalten der Eltern nicht in Ordnung ist. Unterschrieben von mir, der Klassenlehrerin und der Schulleitung.

Heute brachte das Mädchen mir mit der Bemerkung, sie habe den Brief neu geschrieben, eine Neubearbeitung der Aufgabe, die auch eine Entschuldigung enthielt. Hab ich - wie auch die erste Version - erst nach dem Unterricht gelesen. Die Mutter hat übrigens wieder unterschrieben.

Der Klasse gegenüber habe ich ("Signalwirkung") deutlich gemacht, dass das nicht in Ordnung sei und ich es mir nicht bieten lassen werde.

Dabei habe ich gesagt, dass ich mir sicher sei, dass auch Mitschüler der Klasse nicht hinter dem Schrieb stehen. Das gab teilweise Kopfnicken in Richtung der Mitschülerin.

Für mich ist das jetzt erledigt, wenn nicht noch eine Reaktion auf den TAdel kommt. Das Mädchen hat sich heute gut beteiligt...

Beitrag von „_Malina_“ vom 30. April 2009 17:20

In wiefern hast du denn bei der Besprechung mit der Klasse den Brief explizit zum Thema gemacht? Hast du den vorgelesen oder wussten die Mitschüler durch Prahlerien ihrer Kollegin eh, was darin steht?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 30. April 2009 17:58

Nein, den habe ich natürlich nicht vorgelesen. Die kannten den aber trotzdem fast alle. Ich habe daran erinnert, dass es vor einer Woche einen Brief gab und gesagt, dass ich das so nicht akzeptieren kann und dass es eine Reaktion geben wird. Mehr nicht, geht die Klasse auch nichts an. Wer unbedingt was wissen will, kann die Schülerin fragen und sie wird dann entweder antworten oder nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 1. Mai 2009 09:23

find ich gut, wie das geregelt wurde !!!!! 🤔

Beitrag von „barmeliton“ vom 29. Mai 2009 20:08

Wechsel auf ´ne Hauptschule. Grosse Klasse. Dann können die sich ja damit rumschlagen. Null [Pädagogik](#). Zum Kotzen.

Beitrag von „Referendarin“ vom 29. Mai 2009 20:45

Zitat

Original von barmeliton

Wechsel auf ´ne Hauptschule. Grosse Klasse. Dann können die sich ja damit rumschlagen. Null [Pädagogik](#). Zum Kotzen.

Bitte was? Ich versteh grad nur Bahnhof? Wer soll sich womit rumschlagen? 😞
Der Beitrag klingt für mich entweder wie ein Trollbeitrag oder wie ziemlich im Ton vergriffen.
Sollte es anders gemeint sein, kannst du es ja vielleicht aufklären.

Beitrag von „Tiffi“ vom 30. April 2010 20:13

Vielleicht sollte die Schülerin mal probeweise die Hauptschule besuchen. Da trifft sie mit diesem Brief auf Gleichgesinnte. Was sie schreibt, ist nichts Neues für mich.

Insgesamt bin ich entsetzt, dass es selbst auf dem Gymnasium massive Probleme gibt. Eine 12 jährige ist mit einem 17jährigen zusammen?! Sie schreibt unverschämte Stellungnahmen. Wie geht das mit der Schulform zusammen?

Ein Trost wird sein, dass ihre Leistungen eh bald schlechter werden und sie dann zur Real- oder wirklich zur Hauptschule gehen wird.

Auch am Gymnasium scheint der freie Fall nach unten nicht aufzuhalten zu sein!